

# Waldpädagogik – ein Gebot unserer Zeit

15.7.11

## Was ist mit uns los?

Haben Sie nicht auch den Eindruck, dass in der von finanziellen Krisen und Staatsverschuldung, demografischen Nöten, Wertewandel, Bildungsproblemen, Bürokratie-Wucherung, rasanter Entwicklung neuer Medien ... geprägten Moderne der Mensch manchmal ein wenig auf der Strecke bleibt?

Obwohl im *Informationszeitalter* mit allen Erkenntnissen über das Notwendige überreich gesegnet, handeln derzeit überraschend viele Leute konzeptionslos, selbstsüchtig oder gar bewusst nach dem Motto „nach uns die Sintflut“. Emsig konsumierend, sich abwechselnd langweilend oder amüsierend betreiben sie den „Wettlauf im Jetzt“: *Mehr! Größer! Höher! Schneller! Weiter! Lauter!*

Es scheint, als hätten die Menschen westlicher Industriegesellschaften mit dieser Art vergeblicher Jagd nach dem Glück die gemeinsamen Ziele, die Visionen einer lebenswerten Zukunft, das als *Sinn* bezeichnete Wesentliche ... aus den Augen verloren und begnügten sich mangels Strategie mit taktischem „Dümpeln“.

Sind wir also Gefangene des Kurzzeitdenkens?

Welche Kraft der Gegenwart kann die Zukunft vertreten und ist damit auch Lobby für die Ungeborenen?

Wenn jedoch das Lebensglück des Einzelnen, das friedliche Miteinander von Gemeinschaften, die Erhaltung der Gattung Mensch sowie das Bewahren von „Mutter Erde“ und aller ihrer Geschöpfe erstrebenswerte Ziele sind: sollten wir dann nicht öfter einmal unser Gewissen einschalten und über ein Quäntchen *weniger, kleiner, langsamer, leiser, differenzierter regionaler, freundlicher, schöner, lebens- und liebenswerter* ... nachdenken?

Wäre es auf einem Globus, der grenzenloses Wachstum schwerlich aushalten wird, nicht angemessen, künftighin stärker auf Güte denn Masse zu setzen und damit auch ein wenig mehr Demut vor der Natur, deren Teil wir doch sind, zu zeigen?

## Maß halten – nachhaltig handeln!

Für die nunmehr notwendige *Kultur des richtigen Maßes* gibt es ein altherwürdiges Wort: *Nachhaltigkeit*.

Dieser Begriff beschreibt zuvörderst die generelle Fähigkeit unserer Gattung zum „Denken in Generationen“. Im Dreiklang menschlicher Weisheit „woher kommen wir – wer sind wir – wohin gehen wir“ versetzt uns eine derartige Gedankenarbeit auch in die Lage zu fragen:

*Was kommt danach? Wie geht es weiter, wenn wir selbst einmal nicht mehr sind?*

Nachhaltigkeit ist somit auf die Prinzipien *Verantwortung* und *Hoffnung* gestützte, zur Selbstachtung mahnende *Zukunftsfähigkeit*.

Neben diesem zeitlichen Aspekt liegt in der Nachhaltigkeit noch eine räumlich wirkende Gebrauchsanweisung für das „Handeln im Jetzt“: es ist die Forderung nach *Ganzheitlichkeit*.

Mit Ganzheit bezeichnen wir eine auf Vielfalt angewandte Einheit – durch sie entsteht mittels Einbeziehung der Teile auf höherem Niveau etwas qualitativ Neues. Nachhaltiges Handeln erfordert stets *Rundum-Schau* und funktioniert nicht mit *Scheuklappen-Denken*. Es zieht integrative Lösungen vor und meidet segregative, polarisierende, von geltungssüchtigen Egoisten oft noch ins Extreme verstärkte Ansätze.

## (Auch) „Waldmenschen“ haben es ...

Neben verantwortungsvollen Politikern, pflichtbewussten mittelständischen Unternehmern, klugen Landwirten, guten Lehrern und Erziehern, intakten Familien mit Kindern ... haben auch viele mit dem Wald und seiner Bewirtschaftung befasste Menschen *Nachhaltigkeits-Verstand*.

Allen diesen ist gemeinsam: ihr Denken und Handeln hat einen in der Zukunft liegenden Sinn!

Bei „Waldmenschen“ rührt eine solche „Denke“ daher, dass sie es mit dem *ewigen Wald* zu tun haben – sie ernten das Ergebnis der Arbeit ihrer „Vorvorgänger“ und begründen, was erst ihre „Nachnachsfolger“ nutzen können. FRIEDRICH VON SCHILLER lobte die Förster schon vor über 200 Jahren für diesen weiten Zeithorizont: „Ihr seid groß, wirkt unbekannt, unbelohnt, frei von des Egoismus Tyrannie, und Eurer stillen Fleißes Früchte reifen der späten Nachwelt noch“.

Eine Gesellschaft wie die unserige, die das „Denken in Generationen“ offenbar ein wenig verlernt hat, sollte es wieder einüben.

Soweit sich Forstleute, Waldbesitzer, Mitglieder der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und andere profilierte Waldkenner dabei als *Nachhaltigkeits-Mentoren* betätigen, verwenden sie seit Mitte der 1980-er für den sich daraus entwickelnden Bildungs- und Erziehungsprozess den Begriff *Waldpädagogik*.

### **Was ist und was soll Waldpädagogik?**

Man hat sich bislang noch nicht auf eine allgemein gültige Definition von Inhalt und Zweck waldpädagogischer Arbeit verständigen können.

In den letzten Jahren wird dazu u.a. das Folgende diskutiert:

*Waldpädagogik ist waldbezogene Umweltbildung.*

*Sie umfasst*

- *die langfristigen, ganzheitlichen und damit gemeinwohlorientierten Aspekte der Nachhaltigkeit*
- *in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Dimension*
- *auf lokaler, regionaler und globaler Ebene.*

*Waldpädagogik hat den nachhaltig handelnden Menschen zum Ziel.*

*Am Beispiel Wald befähigt sie den Einzelnen dazu, Verantwortung zu übernehmen:*

- *für sich selbst*
- *gegenüber anderen Menschen und nach uns kommende Generationen*
- *gegenüber „Mutter Erde“*

### **Der „Waldpädagogik-Baum“**

Um das entstehende Waldpädagogik-Gedankengebäude zu verdeutlichen, kann man sich - waldderecht - eines *Baum-Bildes* bedienen:

Die *Grundlagen* werden als dessen *Wurzeln*,

die *Prinzipien* als *Wurzelanläufe* dargestellt.

Die *Akteure* erscheinen als *Stamm* des Baumes,

die *Angebote* als dessen *Äste*.

Die *Methoden* verdeutlichen wir uns als *Zweige*,

an denen wiederum die *Anlässe* als *Blätter*

sowie die *Themen* als *Früchte*

des „Waldpädagogik-Baums“ zu wachsen vermögen ...

### **Weiterführende Hinweise**

Näheres über Waldpädagogik erfahren Sie (auch) unter

- [www.waldpaedagogik.de](http://www.waldpaedagogik.de),
- [www.waldpaedagogik.de/daten\\_fakten/daten\\_fakten.html](http://www.waldpaedagogik.de/daten_fakten/daten_fakten.html) oder
- [www.waldpaedagogik.de/pdf/2011/110408WP.pdf](http://www.waldpaedagogik.de/pdf/2011/110408WP.pdf).

Klaus Radestock

Arbeitskreis *Forstliche Umweltbildung*

im Bund Deutscher Forstleute